

Die Liebes-Treu

beschrieb
eifertig doch schuldigst
Anno 1695. den 23. Augusti

Bey der

Gorbach = Herdenischen

Hochzeit

ein treuer Bruder

Jacob Herden / Jur. Pract. Ordin.



E H O R N /
Gedruckt bey Johann Balthasar Breßlern.

Ech soll / ich muß / ich wil heut Tag und Saal
beehe'n /

Ab schon nicht Zierlichkeit mir meine Reimen
adeln /

Und mancher / den vielleicht nicht Sorg' und Mühe störe'n /
Dieselben weil sie schlecht / wird recht und billich tadeln.
Genug wenn ich die Pflicht und Willen lege hin /
Ein Dichter / dem nicht Lust die Reimen machet fliessen /
Und dem bald diß und das gewesen in dem Sinn /
Der wil beym Grabe mehr als Hochzeit seyn zu wissen.
Sind gleich die Zeilen schlecht / so sind sie voller Treu /
Und mit dem Wunsch bezirekt / daß Treu sie mög beglei-
ten /

Es weiß das liebste Paar / wer ich im Herzen sey /
Und daß mit manchem ich kan umb den Vorzug streiten
In freuer Redligkeit. Drumb sol von freuer Blutt
Auch meine Reimart seyn / weil Ihr mich diß heist hoffen /
Dß Treu in Eurer Eh / das beste Gehrahts-Gut /
Ihr beyde mit Euch selbst vergnügbar habt getroffen.
Denn wenn ein Ehgemahl das andre freulich liebt /
So fehrt der Höchste selbst ein mit Glück und Seegen /
Und macht / daß niemahls sie Angst / Pein und Schmerz
betrübt /
Dß alles Unglück sich zu Füßen müsse legen.

Der

Der Ehsstand / den Ihr Euch Verlobtes Paar erfohr'n/
Erfordert zwar / daß man niemanden mehr sol lieben/
Als seinen Ehe-Schätz / doch jeder der gebohr'n
Sol andre liebens-Art im minsten von sich schieben/
Weil / wenn er Freunde liebt / dis jenes nicht verlebt/
Ja viel mehr wird / wenn sich die Freunde lieben / ehren/
Der Ehesstand mit Lust / mit Wonn und Freud ergeht /
Und wenn man Leute flieht / die diesen wollen stören.
Denn in den Ehen wird viel Unkraut ausgestreut /
Viel wollen dis der Frau / und das dem Manne räthen /
Da beides Theil zulebt auss diese Rähte schreyt /
Dß in dem Ehsstand sie gewürcket böse Thaten.
Hier Euer Ehesstand heiss dis nicht hoffen Euch /
Wir sehen schon vorher / daß Friede / Treu und Ehre
Erweckt bey Euch den Spruch: Ich liebe treulich dich /
Und daß die Treu das Glück von Tag zu Tag vermehre.
Ich wünsche treulich dis / daß nie kein Leid und
Schmerz
Euch bis in Euer Grab auss Erden sey zu Theile.
Ihr aber nehmt beym Wunsch zugleich auch an mein
Herz /
Und denkt / daß diesen Reim ich schrieb aus freuer Eile.

Liebste

Der

Er.

Giebste laß uns Früchte lesen
Von dem angenehmsten Strauch/
Laß die Jungfrau schafft verwesen/
Weil es in der Welt der Brauch/
Laß mich/ weil mirs nun vergönnet/
Kühlen dieses so mich brennet.

Er.

Nur das warten wird mir lange/
Und die Nacht ist fast vorbei/
Jedem Bräutgamb wird recht bange/
Bis er dieser Plage frey/
Bis er mit den arten Küssem
Sich die Schmerzen wil versüßen.

Er.

Darumb komme/ laß die Gäste
Unterdeß fein lustig seyn/
Wir sind ja bey diesem Feste
Als Verliebte kommen ein/
Wilstu denn die Liebe hindern/
Und die keusche Luste mindern?

Er.

Jeder der die Liebes-Schmerzen
In den Adern wollen fühl'n/
Väst die Leiber und die Herzen
Unsre Flammen gerne kühln/
Darumb komme/ laß die Flammen
Durch einander seyn beysammen.

Er.

Laß sie lachen unsre Thaten/
Haben vor uns viel gethan/
Komt es daß ich bitte Paten/
Spricht man gleichwohl daß ich kan/
Und den werd ich erstlich bitten/
Von wem ich den Hohn erlitten.

Sie.

Maehr ist's! daß dirs nicht verwehret/
M Dennoch warte zu der Nacht/
Da dich und mich niemand störet/
Da das Zimmer zugemacht/
Da wir bey der grünen Linden
Unsre Lust und Übung finden.

Sie.

Küsse kanstu nun bekommen/
Aber auf den Küssem ruh'n/
Wie du dir hast vorgenommen/
Kanstu nun nicht balde thun/
Denn wie mir Bericht geschehen/
Dieses einsam zu soll gehen.

Sie.

Wir sind Wirthe/ uns geziemet
Gästen heut zu warten auff/
Damit man uns morgen rühmet/
Daz dem Edlen Hochzeits-Hauff
Wir aufs beste wolten dienen/
Stell drumb ein dein fruh erkühnen.

Sie.

Folgen wolt ich / wenn ich wüste
Daz es gut geheissen sey/
Daz die Gäste Lust und Luste
Nicht verdammt durchs Geschrey/
Daz aufs morgen nicht ein lachen
Beyde schamroht möchte machen.

Sie.

Deine Liebe wil mich zwingen/
Deine Reden fesseln mich/
Ich wil dir mein Opfer bringen
Mit dem Spruch: Ich liebe dich.
Nur behende/ sanft und stille
Sey vollbracht der Liebes-Wille.